

Vorwort

„Man soll ja nicht klagen“ – dieser Ausspruch ist oft gerade von älteren Menschen zu hören, sie haben es so oder ähnlich gelernt: „Beklage nie den Morgen, der Müh' und Arbeit gibt. Es ist so schön, zu sorgen für Menschen, die man liebt.“

Dieser Spruch kann im Alter verändert werden: „Gut ist es, zu klagen.“

Denn gerade das Alter bringt so viele Belastungen, Einschränkungen, den Verlust von Fähigkeiten und Möglichkeiten sowie Beschränkungen mit sich, die das Leben oft schwer machen. Viele alte Menschen haben das Gefühl, anderen mit ihrer Klage lästig zu fallen.

Wo gibt es aber einen Ort für die Klage, für ein Beklagen?

In der Bibel gibt es einige deutliche Hinweise auf die Möglichkeit, seine Klagen loszuwerden. Hiob klagt Gott an, die Klagelieder des Propheten Jeremias werden von den Juden an der Klagemauer gelesen, 16 anklagende Psalmen können wir in der Bibel finden.

Die Kirche ist ein geeigneter Raum auch fürs Klagen.

Dies muss aber wieder aufs Neue erkannt und eingeübt werden.

Hilfreich ist eine „Klagemauer“ in der Kirche als Ort, wo Klagen auch aufgeschrieben und hingelegt werden können.

Der folgende Gottesdienst soll dazu eine erste Anregung sein, die sich im Laufe des Jahres auch weiterentwickeln lässt. Die aufgeschriebenen Klagen können in einem eigenen Gottesdienst verbrannt werden, der in ein Jubel- oder Dankfest endet.

Der Gottesdienst kann mit einzelnen oder mit Personengruppen gefeiert werden. Er kann von den Begleiter/-innen in der Seelsorge oder von anderen in der Gottesdienstleitung erfahrenen Personen durchgeführt werden.

Vorzubereiten ist eine Klagemauer aus Steinen oder ähnlichem; sie hat einen festen Platz in der Kirche oder Kapelle, so wie es schon einen Platz für Fürbitten gibt. Zettel und Stifte sind bereitzuhalten.

Mit dieser Sammlung von Ideen und Erfahrungen darf sehr kreativ umgegangen werden – vor allem personen- und situationsangepasst.

Gerne begleiten und unterstützen die Beauftragten in der Altenheimseelsorge Sie bei der Umsetzung vor Ort.

Klagegottesdienst mit Psalm 13

1 Lied

Ich steh vor dir mit leeren Händen

GL 621,1+2

- 1 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr; fremd wie dein Name sind mir deine Wege. Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm du mir entgegen.
- 2 Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. Hast du mit Namen mich in deine Hand, in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben? Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

2 Psalmengebet

Psalm 13

laut, dreimal beten

- 2 Wie lange noch, Herr, vergisst du mich ganz? / Wie lange noch verbirgst du dein Gesicht vor mir?
- 3 Wie lange noch muss ich Schmerzen ertragen in meiner Seele, / in meinem Herzen Kummer Tag für Tag? / Wie lange noch darf mein Feind über mich triumphieren?
- 4 Blick doch her, erhöre mich, Herr, mein Gott, / erleuchte meine Augen, damit ich nicht entschlafe und sterbe, /
- 5 damit mein Feind nicht sagen kann: / «Ich habe ihn überwältigt», damit meine Gegner nicht jubeln, / weil ich ihnen erlegen bin.

3 Lied

Mein Gott, ich klage dir meinen Zustand

von der CD „Klang der Schöpfung“
von Hans-Jürgen Hufeisen

4 Klagekasten / Klagemauer

Klagen auf einen Zettel schreiben bzw. schreiben lassen und in Stille in den Klagekasten legen / an die Klagemauer bringen oder Klage aussprechen.

5 Lied

Ich steh vor dir mit leeren Händen

GL 621,3

- 3 Sprich du das Wort, das tröstet und befreit und das mich führt in deinen großen Frieden. Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, und lass mich unter deinen Kindern leben. Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

